Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druck und Verlag: Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise: Abholen monatl. K. 2·—, vierteljährig K. 6·—, Zustellen „ „ 2·40, „ „ 7·20, Durch Post „ „ 2·40, „ „ 7·20, Einzelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Kaiser u. A. Platzer. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt: Bei Sova's Nchfl. Tschauer. In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.

Verschleißstellen: Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Pureck, Wildon, W.-Feistritz, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg, Völkermarkt, Völtschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Trieb, Gonobitz.

Nr. 289 — Marburg, Donnerstag, den 20. Dezember 1917 — 57. Jahrg.

Wieder 2000 Italiener gefangen!

Laibacher Bischofsbrot.

Marburg, 19. Dezember.

Der Bischof Dr. Jeglitsch in Laibach hat eine Kundgebung erlassen, mit der er die Geistlichen und die Gemeindevorsteher auffordert, der von Dr. Schusterschitz gegründeten slowenischen Bauernpartei nicht beizutreten, sondern ein Bekenntnis für den selbständigen südslawischen Staat abzulegen. Der Bischof betont, daß es „ohne die Befreiung der österreichischen Slowenen, Kroaten und Serben aus der deutschen und ungarischen Abhängigkeit keinen Frieden und keine Gerechtigkeit geben könne." Das sind die Befehle und das ist die Sprache eines Mannes, der nicht etwa politischer Aufpeitscher in einem uns feindlichen Staate, sondern römisch-katholischer Bischof in Oesterreich ist! Er schleudert zunächst den Bannstrahl gegen den Landeshauptmann, der wie der Bischof slawischen Blutes ist, den Bannstrahl, weil jener den weltlichen panslawistischen Weg des Bischofs nicht bis zu seinem letzten serbischen Ende mitgehen will; er fordert die Klerisei und die Gemeindevorsteher auf, das Zeichen: „Los von Oesterreich!" auf allen Kirchentürmen und Kanzeln und in jeder Gemeindestube anzuschlagen — und die Staatsgewalt schweigt! Er verkündet mit der Kraft seines Amtes, daß es keinen inneren Frieden geben darf, ehe nicht seine panslawistischen Ziele erreicht sind, die von Oesterreich hinweg zu einem Großserbien führen — und die Staatsgewalt bleibt auch dazu still und stumm! Der Paragraph 58 des St.-G. besagt:

„Das Verbrechen des Hochverrates begeht: wer etwas unternimmt ... was auf eine gewaltsame Veränderung der Regierungsform oder auf die Losreißung eines Teiles von dem einheitlichen Staatsverbande oder Länderumfange des Kaisertumes Oesterreich ... oder einer Empörung oder eines Bürgerkrieges im Inneren angelegt wäre; es geschehe solches durch ... Aufforderung, Aneiferung, Verleitung durch Wort, Schrift, Druckwerke ... wenn die dahin abzielende Handlung auch ohne Erfolg geblieben wäre."

Welcher Staatsanwalt würde in einer solchen Aufforderung, wenn ihm der Willen frei wäre, nicht alle Merkmale der zitierten Strafgesetzesstelle finden, aber auch den Tatbestand der §§ 65 und 302 St.-G., von denen der letztere vom Vergehen der Aufreizung zu Feindseligkeiten gegen Nationalitäten spricht. Denn das Wort von der Befreiung vom Deutschtume, das Dr. Jeglic mit „los von Österreich" verknüpft, ist wohl geeignet, in unwissenden slowenischen Kreisen aufreizend zu wirken gegen das deutsche Volk und jenen Kampf zu verschärfen, in welchem Dr. Jeglic die Panslawistenfahne trägt. Aber das System geht mit dem Strafgesetz geschlossenen Auges vorüber an den Taten des Laibacher Bischofs. Und uns bleibt daneben nur noch übrig, festzustellen, daß Dr. Jeglic sein Amt als Kirchenfürst auch dadurch schwer verletzte, daß er gegen so viele deutsche Katholiken, die seine Diözesanen sind, die panslawistischen Leidenschaften künstlich schürt! Gegen die deutschen Katholiken, die in Laibach leben, die das Herzogtum Gottschee bewohnen und in anderen Gebieten uralte Traditionen pflegen, richtet sich der panslawistische Heroldsruf ihres eigenen Bischofs genau so, wie gegen das Deutschtum in Österreich überhaupt. Aber Staat und Kirche schweigen dazu!

Italien vor dem Zusammenbruch?

KB. Zürich, 18. Dezember. Die „Neuen Züricher Nachrichten" veröffentlichen eine dem Blatte zugekommene Information aus Italien vom 13. d. Darnach **stehe Italien heute vor dem Zusammenbruch.** Die Erregung sei allgemein. Von Mailand bis Neapel und Palermo und in den größeren Städten könne sie nur durch Militär, vor allem durch die fremden Truppenabteilungen, sowie durch große Polizeiaufgebote noch mühesam in Zaum gehalten werden. Auf dem Lande, namentlich in Mittelitalien, grenzt der Zustand bereits an Anarchie. Es sei zwar möglich, daß der ungeheuerliche Terorismus der Regierung den elementaren Ausbruch dieser Bewegung vorläufig noch zurückhalten könne, aber sie wächst fortwährend in dem Maße und wird im gegebenen Augenblick nur um so gewaltiger zum Ausdruck kommen, während in den oberen Klassen der Auflösungsprozeß rapid um sich greife. Man könne sich kaum eine Vorstellung machen, welchen hohen Grad die moralische Depression und völlige Resignation in den sogenannten guten und besten Kreisen des italienischen Volkes erreicht habe. Etwas Ungeheuerliches sei im Anzuge, das jeden Augenblick hereinbrechen könne. Die Drohungen der Agenten der Entente, heißt es weiter, haben jede Wirkung verloren. Man spricht offen davon, daß man die ersten Repressalien der Entente damit beantworten würde, sich aller Angehörigen der Ententestaaten gewissermaßen als Geißeln zu bemächtigen. Das Parlament hat jede Bedeutung in der öffentlichen Meinung verloren.

Bürgerkrieg in Rußland.

Russische Kriegserklärung an die Ukraine.

KB. Petersburg, 18. Dezember. Die P. Tel. Ag. meldet, der Sowjet der Volkskommissäre anerkenne die nationale ukrainische Republik und die Rechte auf vollständige Trennung von Rußland sowie darauf, mit der russischen Republik in Unterhandlungen über die gegenseitigen förderativen sowie anderen Beziehungen einzutreten. Die Forderungen der Ukraine bezüglich der Unabhängigkeit des ukrainischen Volkes wurden von den Sowjet der Volkskommissäre ohne Einschränkung und bedingungslos anerkannt. Die Rada unterstützt eine Verschwörung gegen die Sowjets, indem sie sich auf die übrigens nur angeblich selbständigen Rechte des Don- und Kubangebietes beruft und so die revolutionsfeindlichen Erhebungen Kaledins deckt. Indem sie sich den Interessen und der Aufforderung der ungeheueren Mehrheit der Kosaken widersetzt, sperrt die Rada den Truppen, die gegen Kaledin entsendet wurden, den Weg.

Indem sie sich an die Seite schimpflichen Verrates an der Revolution schlägt und sich anschickt, die schlimmsten Feinde sowohl der Unabhängigkeit der Völker Rußlands als der Regierung der Sowjet, die Feinde der arbeitenden und ausgebeuteten Masse, die Kadetten und Anhänger Kaledins zu unterstützen, zwingt die Rada uns, ihn bekannt zu geben, daß wir ohne Zögern den Krieg erklären würden, selbst dann, wenn die ukrainische unabhängige Republik bereits von der Vertretung der obersten Staatsgewalt formell anerkannt wird. Nunmehr legt der Rat der Volksbeauftragten angesichts aller angeführten Umstände dem Volke der Ukrainer und der russischen Republik folgende Fragen vor: 1. Will die Rada sich verpflichten, auf jeden Desorganisationsversuch an der Front zu verzichten? 2.) Will die Rada sich verpflichten, ohne Zustimmung des Chefs der obersten Heeresleitung keine Truppenteile durchziehen zu lassen, die in der Richtung nach dem Don, dem Ural oder nach anderen Orten marschieren? 3.) Wird sich die Rada verpflichten, jeden Versuch, Regimenter der Sowjet und der roten Garde in der Ukraine zu entwaffnen, einzustellen und wird sie die diesen Truppen abgenommenen Waffen unverzüglich zurückgeben? Falls nicht binnen 48 Stunden eine zufriedenstellende Antwort gegeben werden sollte, wird der Rat der Volksbeauftragten die **Rada als im Zustande offenen Krieges gegen die Macht der Sowjet in Rußland und der Ukraine befindlich ansehen.** Der Rat der Volksbeauftragten des Volkes.

Weinplünderungen in Petersburg.

Petersburg, 18. Dezember. Seit drei Tagen finden Plünderungen der Weinmagazine Petersburgs statt, die von unbekannter Hand geleitet werden. Das revolutionäre Kriegskomitee trifft Maßnahmen, um allen Wein in Petersburg zu vernichten. Es sollen sich an 700 Niederlagen von Wein und anderen alkoholischen Getränken in Petersburg befinden, deren Wert auf mehrere Millionen geschätzt wird.

Botschafter unter Anklage.

KB. St. Petersburg, 17. Dezember. (Agentur.) Die Botschafter Krupenski in Tokio und Nebakow in London werden wegen Verbreitung falscher, die Regierung der Volkskommissäre kompromitierender Gerüchte vor Gericht gestellt werden. Falls sich die Botschafter der Gerechtigkeit entziehen sollten, werden ihre Güter konfisziert werden.

Vereinigte Staaten.

Rekrutierung mit Fragebögen.

Amsterdam, 18. Dezember. Aus Washington wird berichtet: Die Arbeit der Klassifizierung der Manneskraft der Nation für den Heeresdienst auf Grund der neuen Vorschriften hat mit der Versendung von Tausenden von Fragebogen begonnen, um so Einzelheiten über die Fähigkeiten der angefragten Personen zu erhalten.

Die Friedensverhandlungen.

München, 17. Dezember. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr v. Kühlmann, begibt sich zu den Friedensverhandlungen nach Brest-Litowsk.

Deutsches Reich.

v. Eichhorn — Generalfeldmarschall.

KB. Berlin, 19. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Generaloberst von Eichhorn ist in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Herbeiführung der an der Nordostfront eingeleiteten Verhandlungen beigetragen haben zum Generalfeldmarschall ernannt worden.

Von der Westfront.

Russische Kriegsfreiwillige gegen England.

Köln, 18. Dezember. Der „Kölnischen Zeitung" wird zur Lage an der Westfront geschrieben: Im russischen Heer wächst immer mehr das Vertrauen in deutsche Zuverlässigkeit und deutsches Wesen, während gleichzeitig die Stimmung gegen die Entente, vor allem gegen England wächst. Mehrfach haben russische Soldaten den Wunsch geäußert, als Kriegsfreiwillige bei uns einzutreten, um gegen England kämpfen zu können.

Neue U-Boot-Beute.

KB. Berlin, 19. Dezember. Das Wolff Büro meldet: Neue U-Boot Erfolge im Sperrgebiete um England: 17.000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Innerpolitisches.

Man will die Tschechen nicht!

Im Heeresausschusse der ungarischen Delegation forderte Delegierter Baron Madarassy-Beck den Kriegsminister auf, daß die in Ungarn im Hinterlande in großer Zahl vorhandenen Truppenkörper tschechischer Nationalität, deren Offiziere und Mannschaften gegenüber der Bevölkerung ein unqualifizierbares Benehmen an den Tag legen, aus Ungarn zurückgezogen werden.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 18. Dezember.

Zu lärmenden Zwischenfällen kam es bei der Verlesung der Anfragen der Tschechen und Ukrainer, die die Wahl von Volksvertretern behufs Teilnahme an den Friedensverhandlungen mit Rußland verlangen, der Sozialdemokraten auf Durchführung des Grundsatzes „ohne Annexionen und Kontributionen" bei den Friedensverhandlungen und über die Inanspruchnahme der Vermittlung der russischen Regierung für die Uebermittlung des Vorschlages für einen allgemeinen Frieden an die feindlichen Staaten. Der Abg. Wolf wurde mit Zuckerstücken beworfen. Bei der Abstimmung über die dringliche Behandlung der Anfragen wird die Dringlichkeit mit 140 gegen 132 Stimmen beschlossen. Für die dringliche Behandlung stimmen die Tschechen, die Sozialdemokraten, die Ukrainer und die Südslawen. Außer dem tschechischen Abg. Stanek sprach dann natürlich auch der unvermeidliche Abgeordnete Koroschetz, der offenbar in der Hoffnung lebt, man werde ihn, den Feind unseres Oesterreichs, zu den Friedensverhandlungen mit den Feinden herbeiziehen, den Bock zum Gärtner machen. Der kärntnerische Abg. Waldner sprach sich entschieden gegen diese Forderung österreichfeindlicher tschechischer und südslawischer Agitatoren aus; die Teilnahme solcher Vertreter, insbesondere der Tschechen und Südslawen, an den Friedensverhandlungen wäre eine Störung, eine Verhinderung, ja eine Unmöglichmachung des Friedens.

Anfragen wurden eingebracht von den Abgeordneten Ravnihar über das Verbot des Gebrauches von weiß-blau-roten Fahnen; Dobernig über den Handel mit Vorräten aus Oberitalien; Dobernig über die Heu- und Strohaufbringung in Oberitalien über die Geos; Marchet über die Bezüge der Gendarmerie im Hinterland; Jovsek über das Vorgehen ungarischer Polizei auf dem Bahnhofe in Marburg.

Sitzung vom 19. Dezember.

Die Stanek-Korpschetz-Narretei abgelehnt.

KB. Wien, 19. Dezember. In fortgesetzter Verhandlung der Dringlichkeitsanfragen über die Friedensverhandlungen sprachen Abgeordneter Wolf und Hauser. Hierauf gibt der Ministerpräsident im Einvernehmen mit dem Minister des Aeußeren folgende Erklärung ab:

Die Herren Abgeordneten Stanek und Genossen, sowie auch die Herren Abg. Petruszewycz und Genossen haben die Anregung gegeben, es möge dem Minister des Aeußeren zu den Friedensverhandlungen ein aus den verschiedenen Nationalitäten Oesterreichs und Ungarns nach dem Bevölkerungsschlüssel zusammengesetzter Beirat beigegeben werden. Ich erlaube mir, hinzuweisen, daß nach den verfassungsrechtlichen Einrichtungen die Vertretung bei Friedensverhandlungen dem Minister des Aeußeren obliegt, der im Rahmen seiner Verantwortlichkeit und im Einvernehmen mit den verantwortlichen Ministerpräsidenten der Staaten der Monarchie diese Verhandlungen zu führen hat. Es würde dem Geiste der Verfassung aller konstitutionellen Staaten widersprechen, wenn die Regierung bei Führung dieser Verhandlungen durch Beiräte, wie sie die Herren Interpellanten im Auge haben, kontrolliert werden würden.

Es kann somit der in Rede stehenden formellen Anregung nicht näher getreten werden. Selbstverständlich ist es jedoch, daß die etwa abgeschlossenen Abmachungen, insoweit sie nach der Verfassung einer Genehmigung durch die gesetzgebenden Körperschaften bedürfen, zeitgerecht zur zuständigen Behandlung vorgelegt werden. Die zweite Anfrage der Herren Abg. Stanek und Genossen geht dahin, ob entsprechende Vorsorge in wirtschaftlichen Beziehungen getroffen worden sind, damit unsere Ernährungsverhältnisse durch Zuschübe aus Rußland die erforderliche Verbesserung erfahren. Diesbezüglich gestatte ich mir zunächst hervorzuheben, daß in den mit Rußland abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrag Punkt IV, Zahl 2, stipuliert wird, es sei der Verkauf und Austausch von Waren des täglichen Verbrauches an den Verkehrsstellen der Front erlaubt. (Beifall.)

Nähere Bestimmungen über diese provisorische Vereinbarung werden bei der demnächst in Petersburg zusammentretenden Konferenz der Vertreter der vertragschließenden Teile festgelegt werden. Vollends werden selbstredend bei den zu führenden Friedensverhandlungen auch die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Staaten der Monarchie zu Rußland ihre Regelung erfahren. Es ist in diesem Augenblicke schwer zu sagen, in welcher Richtung sich diese Vereinbarung sich bewegen wird. Dessen kann aber das Hohe Haus sich versichert halten, daß die bevollmächtigten Vertreter Oesterreich-Ungarns bemüht sein werden, solche Abmachungen zu erzielen, die den wirtschaftlichen Bedürfnissen Oesterreich-Ungarns voll und gerecht werden. (Lebhafte Zustimmung, links Beifall).

Kurze Nachrichten.

Französische Schuhfabrik niedergebrannt. Bern, 18. Dezember. Lyoner Blätter melden aus Toulouse: Die Schuhfabrik Cabot, eine der größten Frankreichs, ist gestern vollständig abgebrannt.

Projekt einer Ueberbrückung des Bosporus. Wie „Vakit" erfährt, macht das Projekt der Brücke, die beide Ufer des Bosporus verbinden soll, Fortschritte. Ein Syndikat österreichischer und ungarischer Banken bereitet die Pläne vor.

Ein Lazarettschiff durch Mine vernichtet. Laut „Inparcial" ist das Lazarettschiff „Goorkha" (6335 Br.-R.-T.) auf dem Wege nach Sebenico auf eine Mine gelaufen und gesunken. 400 Verwundete wurden gerettet

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Harling.

13 (Unberechtigter Nachdruck verboten)

„Sie war ganz außer sich, Herbert. Vielleicht wäre es besser gewesen, sie langsam vorzubereiten, anstatt mit der vollendeten Tatsache vor sie hinzutreten. Doch du wünschtest mein Schweigen bis zu diesem Tage und ich habe deinen Wunsch getreulich erfüllt."

„Es ist auch besser so, Mutter. Ich fürchtete, und nicht mit Unrecht, daß Konstanze in ihrer heftigen, leidenschaftlichen Art mir alles verderben könnte, wenn sie zu früh von meinem Schritt unterrichtet ward."

„Herbert, war dieser Schritt wirklich unbedingt notwendig? Sind wir denn so arm, daß wir von dem Gelde des Emporkömmlings leben müssen?" Eine leise Bitterkeit, ein ungewollter Tadel klingt aus der Baronin Worten.

„Mutter!" Herbert springt empor, er ist blaß geworden, zwischen seinen Brauen bildet sich wieder die senkrechte Falte, ein Zeichen, daß es in seinem Innern gärt und tobt. Die Baronin faßt nach seiner Hand, doch er zieht sie jäh zurück.

„Mutter, von dir hätte ich erwartet, daß du mich besser kennen würdest, daß du wüßtest, daß ich nicht ohne zwingende Gründe mein Verhältnis zu Konstanze lösen würde. Wollte ich euch, wollte ich mir die Heimat, das Erbe meiner Väter erhalten, so mußte ich so handeln, wie ich es getan habe. Zudem ist Hollfeld kein Emporkömmling in des Wortes gewöhnlicher Bedeutung, er ist durch und durch ein Ehrenmann, schon seine Heirat mit einer Baronesse Bresfeld mag in diesem Sinne für ihn zeugen."

„Baronesse Bresfeld? Marianne Bresfeld war die Mutter deiner Frau? Ich habe sie sehr gut gekannt, trotzdem sie um viele Jahre jünger war als ich. Sie war ein liebes, sanftes Mädchen, aber ihre Familie war sehr ungehalten über ihre Heirat. Doch wie dem auch sei, Mariannne Bresfelds Tochter soll mir willkommen sein, es wird mir gewiß nicht schwer fallen, sie lieben zu lernen."

„Herzlichen Dank für das gütige Wort, Mutter. Wenn nur Konstanze nicht zu hart und unversöhnlich ist. Rede ihr noch einmal zu, Mutter, ich bitte dich!"

Er neigt sich über die zarte Hand der Mutter und führt sie ehrerbietig an seine Lippen, dann geht er hinaus, um sein junges Weib zu holen.

Mit klopfenden Herzen betritt Mariane das Zimmer ihrer Schwiegermutter, doch als sie die alte Dame mit dem freundlichen Gesicht und den sanften, guten Augen erblickt, da vergißt sie alle Zaghaftigkeit. Sie eilt auf die Baronin zu und mit dem aus tiefster Seele kommenden Ausruf: „Mama, liebe Mama!" schlingt sie ihre Arme um den Nacken der Baronin und birgt den Kopf an ihrer Schulter. Doch gleich läßt sie die Arme wieder sinken, ein heißes Rot färbt ihr Stirn und Nacken.

„Verzeihung für meine wenig höfliche Begrüßung!" murmelt sie beschämt. „Aber wenn Ihr wüßtet, wie ich mich seit dem Tode meines Mütterchens immer nach einem Mutterherzen gesehnt habe!"

„Mein liebes, liebes Kind!" Die Baronin schließt Marianne herzlich in ihre Arme. „Nicht um Verzeihung sollst du bitten, nein, gefreut hat mich deine Begrüßung; zeigt sie mir doch, welch ein liebes, warmes Herzchen du hast. Wir werden gute Freunde werden, Liebling. Ich freue mich schon auf die schönen Stunden, die du mir vielleicht opfern kannst." (Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcrême Ueberall erhältlich

Unsere Ernährungsfragen.

Der Fleischgenuß am Weihnachts- und Neujahrstage ist auch in jenen Kronländern, in denen der Fleischgenuß an Dienstagen verboten ist, gestattet Der Fleischverkauf bleibt jedoch — vorausgesetzt, daß es fleischlose Tage sind — verboten.

Haltbarmachung von Rindfleisch. Infolge der herrschenden Futternot werden die Hausschlachtungen von Rindern (Bewilligung der politischen Unterbehörden notwendig!) bedeutend zunehmen. Um wenigstens einen Teil dieser größeren Fleischmengen für die spätere Vieh- und demgemäß fleischarme Zeit sicherzustellen, wird die ländliche Bevölkerung zur sachgemäßen Haltbarmachung eines Teiles der Fleischmengen veranlaßt. Da es sich hauptsächlich um Jungviehfleisch handeln wird, für dessen Haltbarmachung nur das Pöcklungs- und Selchungsverfahren in Betracht kommt, läßt die Statthalterei ein Merkblatt über Rindfleischbevorrätigung durch Pöckeln (Selchen) verteilen.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Auszeichnungen vom Roten Kreuze. In Anerkennung besonderer Verdienste um die Militärsanitätspflege wurde u. a. ausgezeichnet: Mit dem Ehrenzeichen vom Roten Kreuz 2. Kl. m. d. Kd. Frau Josefine Hoßka; mit der Silbernen Ehrenmedaille vom Roten Kreuz m. d. Kd. die Frauen, bezw. Fräulein Cornelia Hauser in Radkersburg; Marie Löschnigg in Spielfeld; Marie Mesko in Steinbrück; die Herren Franz Jetzl, Ldst.-Feldw. in Marburg; August Rosenburger in Pettau; mit der Bronzenen Ehrenmedaille vom Roten Kreuz m. d. Kd. die Herren Wilhelm Ackermann, Ldst.-Korp. in Marburg; Franz Kollar, Ldst.-Inf. in Steinbrück; Franz Koprivca, Ldst.-Zgsf., Jakob Petrovic, Ldst.-Inf. in Marburg; Franz Pinteric, Ldst.-Inf. in Steinbrück; Peter Setz, Ldst.-Gefr. in Brunndorf bei Marburg.

Trauung. Am 19. Dezember fand in Eger die Trauung des Herrn Otto Holler, Offiziersstellvertreters, mit Fräulein Mary Amanda Böhm, Tochter des Schulrates Herrn Franz Böhm, statt. — Otto Holler wurde am 2. Dezember mit der großen Silbernen Tapferkeitsmedaille dekoriert und erwarb sich schon vorher auf verschiedenen Kriegsschauplätzen die Goldene, zweimal die kleine Silberne, die Bronzene, das Karl Truppenkreuz und außerdem das Verdienstkreuz für sechsjährige treue Dienstleistung. Er ist ein geborener Marburger, Sohn des Lokomotivführers i. P. Herrn Albert Holler, welcher 1878 die Okkupation in Bosnien mitmachte und Besitzer der Kriegs- und Jubiläumsmedaille ist. Außer dem Genannten hat er noch drei Söhne im Felde, von denen einer mit dem Silbernen Verdienstkreuz mit der Krone, dem Karl Truppenkreuz, der andere mit der kleinen Silbernen Tapferkeitsmedaille und dem Karl Truppenkreuz und der dritte mit dem Eisernen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde.

Die Kundenlisten. Es ist dem Gemeindewirtschaftsamte bekannt geworden, daß diele Kaufleute an verschiedene Familien Bestellkarten aussenden und sie zu überreden suchen, die an das Kundensystem angeschlossenen Waren bei ihnen zo kaufen, Ja, manche Kaufleute erklären sogar, daß sie andere nicht an Karten gebundene Waren, z. B. Gewürze Zündhölzchen usw. nur mehr solchen Personen verkaufen werden, die sich in ihre Kundenliste eintragen. Dieser Vorgang ist natürlich unzulässig. Jedes Einfangen von Kunden ist strengstens untersagt. Jeder Partei muß die volle Freiheit bei der Wahl des Kaufmannes gewahrt bleiben. Ebenso ist die Vorenthaltung freier Waren, wenn solche vorrätig sind, an irgend eine Person verboten und wird gerichtlich bestraft. Der Stadtrat wird strenge darüber wachen, daß die Kaufleute aus der Einführung der Kundenlisten, welche nur im Interesse der Allgemeinheit erfolgte, keinen unerlaubten Vorteil ziehen und daß jede Benachteiligung der Bevölkerung vermieden wird.

Einberufung von Enthobenen Alle „mit Endtermin bis . . . . .“ enthobenen Landsturmpflichtigen haben nach Ablauf dieser Frist unter allen Umständen mit dem dem Ablaufe der Frist folgenden Tage ohne besondere Einberufung zur militärischen Dienstleistung einzurücken. Ausgenommen hievon sind nur ganz vereinzelte, besonders berücksichtigungswürdige Fälle, über welche von den politischen Bezirksbehörden eine ausnahmsweise Abwartebewilligung beim M. f. L.-V. beantragt wurde.

Petroleum-Vorräte, die noch bei den Kaufleuten erliegen, sind sofort dem Wirtschaftsamte zu melden.

Pettauer Nachrichten. Julfeier. Im deutschen Vereinshause fand am 16. d. eine Julfeier sämtlicher deutscher Vereine Pettaus statt, die überaus gut besucht war. Nachmittags galt sie der Jugend und abends den Erwachsenen. Der Gewinn wurde bestimmt für die Witwen und Waisen der Helden unseres eisernen dritten Korps. Bei der Kinderfeier trug die Schülerin Stefi Linhart einen sehr beifällig aufgenommenen völkischen Weihespruch vor. Unter dem brennenden Baume hielt Herr Fachlehrer Kern unter großem Beifall die Julrede für die Jugend, woran sich der Glückshafen mit über 600 Besten anschloß Die abendliche Julfeier, bei welcher die verstärkte städtische Musikkapelle (Kapellmeister Picher) konzertierte, eröffnete der Obmann Herr V. Spruschina, worauf Frl. Ella Weißnig in formvollendeter Weise den Festspruch vortrug. Es folgten die Töne der [illegible]n Kaiserhymnen, worauf die Klänge der „Wacht am Rhein“ den Saal durchbrausten. Nach ausgezeichn[illegible]gen des Männer-Gesangvereines (Chorleiter Dr. Kohlrausch und Anton Mühlbauer) sprach Herr Schriftleiter Karl Linhart in zu Herzen gehender Weise die Julrede, einen zeitgemäßen Mahnruf an die Deutschen, der von großem Beifall begleitet wurde. Besonderen Beifall fanden auch die Viergesänge der Herren Hugo Heller, Karl Heller, Karl Kalpar und Anton Masten, woran sich nach Musikvorträgen die äußerst reich ausgestattete Tombola anschloß Während der ganzen Feier konnte man das schöne völkische Zusammenhalten der Pettauer Deutschen betrachten.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 19. Dezember. K[illegible] wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Oestlich der Brenta haben die Truppen der k. u. k. 4. Armeedivision und das k. u. k. Infanterieregiment Nr. 7 unter erfolgreicher Mitwirkung der Artillerie trotz ungünstigster Witterung die feindlichen Stellungen bei Ost. di Lepre, sowie den Monte Asolone gestürmt und bei der Abwehr feindlicher Gegenangriffe den Erfolg auf dem Monte Asolone noch erweitert; 48 Offiziere und über 2.000 Mann wurden gefangen eingebracht. Oestlich des Monte Solarolo wiesen deutsche Truppen neuerlich feindliche Angriffe ab.

Der Chef des Generalstabes

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 19. Dezember. Das Wolff-Büro meldet vom Großen Hauptquartier vom 19. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, am Südufer der Scarpe, bei Meuvres und Graincourt war am Nachmittag die Artillerietätigkeit lebhaft.

Front des deutschen Kronprinzen.

In kühnem Vorstoß brachte eine Sturmabteilung nordöstlich von Craonne eine Anzahl Franzosen ein.

* * *

Unsere Flieger haben London, Ramsgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt. Leutnant Bongarts errang seinen 27. Luftsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Zu beiden Seiten des Wardar lebhafte Feuertätigkeit.

Italienische Front.

Tagsüber Artilleriekämpfe zwischen Brenta und Piave. Nach kräftiger Feuerwirkung erstürmten österreichisch-ungarische Truppen den Monte Asolone und die nordwestlich und nordöstlich anschließenden italienischen Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2.000 Mann wurden gefangen genommen. Italienische Angriffe östlich von Monte Solarolo scheiterten.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Schaubühne und Kunst.

Erhöhung der Bezüge der Bühnenmitglieder des Stadttheaters. Mit Rücksicht auf die herrschende Teuerung hat sich Direktor Siege veranlaßt gesehen, seinem Künstlerpersonal die Bezüge um 10 bis 33 v. H. zu erhöhen. Auch das technische Personal erhält eine Zulage. Dies bringt eine bedeutende Belastung der Betriebsspesen mit sich, weshalb, wie an den meisten Provinzbühnen, die Eintrittspreise (mit Bewilligung des Ausschusses des Theater- und Kasinovereines) um ungefähr 10 v. H. erhöht werden, wobei von jeder Eintrittskarte 5 Heller für den Witwen- und Waisenfond als freiwillige Steuer verwendet werden. Die Eintrittspreiserhöhung tritt mit 22 Dezember in Kraft.

Stadttheater. Heute „Das Dreimäderlhaus“ zum 26. Male. — Freitag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zur ersten Aufführung der Operette „Die Rose von Stambul“ geschlossen. — Samstag zum ersten Male in dieser Spielzeit „Die Rose von Stambul“.

Stadtkino. Heute geht das prächtige Gesellschaftsdrama „Gestörte Ideale“ mit Thea Sandten, der seelenvollen Berliner Künstlerin, sowie das lustige Filmstück „Teddy geht zum Theater“ mit Paul Heidemann, dem berühmten Teddy-Darsteller, in Szene.

Rosinen, Nüsse
Wiener Teewürfel
Schokolade, „Manna“
Pfefferkuchen, Geleespeise
Veg. Koteletts,
Paradeis in Gläser
Gurken
Paprikawürfel
Kümmelwürfel
Gulaschwürfel
Suppenwürfel
Pilze in Saft
Spiritus-Ersatz usw.
A. Mydlil
nur Luthergasse 9.

Milchkakao
das beste und billigste Frühstück! Höchster Wohlgeschmack!
Alex. Mydlil
Nur Luthergasse 9.

Haus
Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

Schönes Weihnachtsgeschenk!
Feuerzeuge für Tasche, Tisch und Wand. — Nur Original-Traibacher Fabrikate. — Elektrische Taschenlamepen. — Solide Preise!
ALOIS HEU, Burggasse 4, Marburg.

Ich frage! Für diese 50
Zigarren soll ein altes Gemälde von Tizian sein? Gyra, Antiquar, Tegetthoffstraße 43. 8993

Darlehen
in jeder Höhe
auch ohne Bürgen
erholten Personen jeden Standes
allerorts
Ratenrückzahlung nach Vereinbarung. Kauf und Beleihung von Kriegsanleihestücke ohne Vorspesen. Auch Hypothekardarlehen. Anträge mit Rückportokuvert an den Geschäftsstelle-Inhaber Perko Fritz in Sauerbrunn bei Wr. Neustadt.

Fuchsfelle
Marder-, Otter-, Reh-, Iltis- und Hasenfelle kauft zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Das Haus
Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Klavierstimmungen
werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 39

„Der Anker.“
Kriegsanleihe-Versicherung
(12jährige Dauer) 7797
Aufnahmestelle: in Marburg,
Burg, Kriegsfürsorgegeschäft
vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe 100 Stück
Zigaretten für 4 Kilo Zucker. Tegetthoffstraße 36, Lebensmittelgesch.

Reines Olivenöl
wird für Bohnen, Linsen und dgl. umgetauscht. Anträge zu stellen an August Glessig, Pirano-Istrien.

1 Brunnpumpwerk
für 20 Meter Tiefe mit schönem Kasten tauscht für eine Fuhr Heu oder Klee Karl Flucher, Schillerstraße 8. 8743

Stick- und Maschinseide ist gegen Petroleum u. Lebensmittel umzutauschen, event. zu verkaufen. Lener, Mozartstr. 61. 9117

Gebe 1 Lit. Spiritus
für 3 Kilo Zucker. Kirschner. Jahngasse 6, Kolonie. 9116

Zu kaufen gesucht

Kleiner Rassehund,
wachsam, zu kaufen gesucht. Anträge unter ‚Hund' an Vw. d. B. 9052

Ref.-Spital 1
kauft jede Menge Aepfel zum Höchstpreise. 9058

Junger Spitz
Männchen, wird sofort zu kaufen gesucht. Koprivnik, Badlg. 15. 9072

Ein Paar zugsichere, fehlerfreie
Pferde
für schweres Fuhrwerk zu kaufen gesucht Antr. an Alois Dolamitsch in Marburg. 9089

Weingrüne
Halbenfässtr kauft Smonig Max. Witschein, Post Ober-St. Kunigund.

Kinderschlitten
zu kaufen gesucht. Mellingerstraße 12, 2. Stock, Tür 8. 9113

Zu verkaufen

Reitzeug
schönes komplettes zu verkaufen. Anfr. in der Vw. d. B. 9123

Schaukelpferd,
gut erhalten, zu verkaufen. Schmiderergasse 29, 1. Stock. 9130

Zola-Werke
zu verkaufen. Antr. unter „Zola" an Vw. d. Bl. 9120

Puchrad
gut erhalten, Friedensgummi, preiswert zu verkaufen. Anfr. Mellinghof in der Kantine. 9119

Winterrock
fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. Anfr. Vw. d. Bl. 9114

Reisekörbe
groß und klein, zu verkaufen. Bismarckstraße 18, ebenerdig links. Zu besichtigen bis halb 11 Uhr. 9118

Zwergrattler,
klein, Männchen, 2 Jahre alt und ein eleganter 4sitziger Schlitten und eine Schottertruhe zu verkaufen. Tappeinerplatz 8. 9132

Lederhosen
samt Rock sehr gut erhalten, für 16—20jähr. Burschen u. ein großer eiserner Ofen mit 1 Zilinder, für Gastzimmer geeignet zu verkaufen. Anfr. in Vw. d. Bl. 9136

Weihnachtsgeschenk!
Ein Papiermesser, Schnitzerei in Elfenbein, alt und ein Zigarrenetui aus echtem Leder zu verkaufen, Anf Herrengasse 46, 3. Stock v. 11—3.

Schaukelpferd,
sehr schön und groß, mit Lederzäumung und Sattel, Kinderfelltornister, Kinderzimmerschaukel und Turnapparate, Kindergitterbett, zwei Matrosen-Winteranzüge aus Wollstoff für Knaben von 3—5 Jahren zu verkaufen bei Frau Koralek, Mil Oberrealschule. 9135

Kinderschultafel
mit Gestell zu verkaufen. Reisergasse 33. 9127

Einfache blaue
Ueberjacke, wattiert, zu verkaufen. Windenauerstraße 21, 3 St. 9139

Filzhut,
kleiner schwarzer, Ledertasche zum umhängen, Vogelhaus, Staffelei, Herren-Plastron. Anf. Vw. d. B.

Herrentuchschuhe,
pelzgefüttert. mit Lederbesatz und echten Ledersohlen für Zucker und entsprechende Aufzahlung abzugeben. Wo, sagt Verw. d. Bl. 8945

Sanenziege
gedeckt, preiswert zu verkaufen. Luthergasse 9. 9108

Feldpostkisterln
für 5 Kilo per Stück K. 1.80, für Wiederverkäufer Rabatt. Korbwarengeschäft Antloga, Sofienplatz, neben der städt. Brückenwage. 9023

Siebe
großer Auswahl jeder Art. Wiederverkäufer Rabatt Korbwarengeschäft Antloga, Sofienplatz, neben der städtischen Brückenwage. 9024

Passendes Weih-
nachtsgeschenk: 2 Damenpelzkragen braun und schwarz samt Muff, fast neu zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 2—3 Uhr nachm. Tegetthoffstraße 18, 1. St., Tür 1. 9049

Sanenziege
reinrassig, tragend und noch melkend, zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 9040

Bergschuhe 42—43,
zwei Paar, fast neu und ein neuer Wagenpelzmantel. Vormittag von 10—12. Anfr. Vw. d. B. 9110

Bücher,
Eschstruthwerke und andere Werke sowie Spielzeug für größere Knaben zu verkaufen. Anfrage von 2—4, Pfarrhofgasse 2, 2. Stock l. 9108

Eine 2jährige schwere belgische
Fohlenstute
und Montafoner Jungvieh für die Zucht sind abzugeben. Anfr. sind zu richtea an das Leitersberger Ziegelwerk bei Marburg. 9105

Eichenspeiszimmer
Einrichtung, groß u. massiv, Prachtstück, preiswert zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. 9098

Pelzfell
braun und Operngläser zu verkaufen. Lendplatz 1, Gasthaus. 9106

Zu vermieten

2 möb. Zimmer
an ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Kaiserstraße 16, 1. Stock.

Schöne Wohnung
möbliert, 2 Zimmer und Küche sof. zu vermieten. Anf. V. d. B, 9129

Zu mieten gesucht

Wohnung
2—5 unmöbl. Zimmer für sofort oder später sucht ständige Partei. Vermittler Belohnung. Anfr unter „Ständig" an Vw. d. B. 0997

Möbliertes Zimmer
mit Küche wird von kinderlosem Ehpaar sofort zu mieten gesucht. Gefl Antr. mit Preisangabe unter „Kinderlos" an Vw. d. B. 9126

Zimmer und Küche
für 3 Personen gesucht. Antr. unter „3 Personen" an Vw. d. B. 9074

Kleines unmöbliertes
Zimmer
zu mieten gesucht Antr. unt. ‚Zimmer' an Verw. d. Bl. 9084

Stellengesuche

Junger tüchtig. Koch
wünscht Posten in nur ärarischer Küche. Zuschriften unter „Silvester 1918" an Vw. d. B. 9138

Offene Stellen

Lehrjunge
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Mydlil, Spezereiwarenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Brave Winzerleute
mit 3—4 guten Arbeitskräften werden aufgenommen. Anfrage bei Gruber, Lederhandl., Marb. 9093

Schuhmachergehilf.
(auch Invalide), sowie Hilfsarbeiterinnen werden dauernd beschäftigt in der mechanischen Schuhreparatur-Anstalt des Karl Jartschitsch, Hauptplatz 18. 9063

Solide Kellnerin
die auch im Häuslichen mithilft, wird für ein Weinhaus gesucht. Anfr. in Vw. d. B. 9070

Meßgehilfen
gesucht zum sofortigen Eintritt. Anmeldungen bei der Oesterr. Baugesellschaft, Tegetthoffstraße 12, 1. St.

Bursche
14—16 Jahre alt, brav und verläßlich, wird von einer Werksküche zu leichteren Hausarbeiten und Botengängen gegen Kost und Bezahlung sofort aufgenommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 8912

Arbeiterinnen
werden bei einem Taglohn von K. 3·90 aufgenommen. Anzumelden in der Kanzlei des k. u. k. Etappen-Monturmagazins, Kokoschineggallee.

Nettes Mädchen
übern Tag gesucht ute Bezahlung und Mittagskost. Anfrage in der Verw. d. Bl. 9125

Büfettarbeiterin
und nettes Lehrmädchen gegen gute Bezahlung gesucht. Huthaus Leyrer, Herrengasse 2. 9124

Geübte Schlittschuhläuferin
zur Unterweisung für anderes Fräulein gesucht. Antr nebst Honoraranspruch unter ‚Eislaufen' an die Verw. d. Bl. 9141

Verloren—Gefunden

Verloren
am 17. d. abends am Wege Kärntnerstraße, Gartengasse, Mozartstraße eine schwarz violette Wolljacke. Abzugeben gegen gute Belohnung Mozartstraße 59, 1. Stock, Tür 4.

Verloren
wurde Sonntag abends am Grazer Hauptbahnhof oder Fahrt gegen Marburg ein grauer Pelzkragen. Der redliche Finder wolle seine Adresse unter „Guter Finderlohn" gefl. bekanntgeben. 9059

Verlaufen
ein Foxl, weiß, mit schwarz. Flecken. hört auf den Namen ‚Rex'. Abzugeben im Geschäfte Riha, Kärntnerstraße 14. 9137

Korrespondenz

Gemeinf. Haushalt
sucht pens. Beamte, alleinstehend, rüstig, hier fremd, mit einer älteren alleinstehenden und bescheid. Dame. Diskretion Ehrensache. Geneigte Antr. unter ‚St. Hubertus' an die Verw. d. Bl. 9092

Schwarzer Prinz
möge seine Adresse angeben in der Verw. d. Bl, 9128

Fröhliche Weihnachten!
Herrn Korporal, dunkle Augen.
Marietta.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Von Donnerstag den 20. bis einschl. Sonntag 23. Dezember
Zerstörte Ideale.
Gesellschaftsdrama in 3 Akten
mit Thea Sandten, die berühmte Filmtragödin in der Hauptrolle.
Teddy geht zum Theater! Monopolfilm der Gaumont-Großer Lacherfolg. Gesellschaft. Großer Lacherfolg.
Lustspielfilmschlager in 3 Akten.
Paul Heidemann, der berühmte Teddydarsteller in der Hauptrolle.

Kundmachung.

Am Samstag, den 29. Dezember 1917, nachmittags um halb 3 Uhr, findet zu Oberpobersch, Zwettendorferstraße Nr. 5, die freiwillige gerichtliche Versteigerung der in den Nachlaß der Frau Anna Stopper gehörigen Liegenschaft E. Z. 4 K. G. Pobersch statt. Vadium 10 Prozent; Meistanbot 15 000 K. Der Meistbot ist binnen Monatsfrist zu erlegen.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, während der Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. VI, am 12. Dez. 1917.

Zur Wintersaison
empfehle ich Herren-Stutzer, Raglans, Winterröcke, sowie Anzüge und Sportanzüge für Herren u. Knaben zu mässigen Preisen so lange der Vorrat reicht.
Franz Zwerlin, Schneidermeister
Marburg, Tegetthoffstrasse 28.

DANK.

Spreche der Frau Anna Robitsch vulg» Tschauder meinen herzlichsten Dank aus für die durch vier Monate meinem kranken Kinde gelieferte Milch. 9133
Christine Greimel, Maria-Rast.

Reines
Weingeläger
kaufen
Albrecht & Strohbach
Herrengasse 19.

Soeben wieder erhalten:
Diana-Wäschestärke
Paket 80 Heller bei
Ferd. Hartinger
Tegetthoffstraße.

Diejenige Person,
welche gestern in der Haupttrafik beim Zündhölzchenverkauf meinen Rucksack mit Mehl aus Versehen mitgenommen hat, wird ersucht, denselben zurückzustellen, da diejenige Person beobachtet wurde. 9091

Lehrmädchen
oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7610

1. Marburger Bioskop.
Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien."
Tegetthoffstr.—Hamerlingg.

Mittwoch den 19. bis 21. Dezember
Vergnügungen des Landlebens, Naturaufnahmen.
Herbstblumen
Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle
Leda Gys.
Onkel Kokel als Ehestifter
Samstag und Sonntag
Erna Morena

!Für Weihnachten!
Hochfeine
Prager Schinkenwurst
Alex. Mydlil
Nur Luthergasse 9.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralits Erben.